



Das Volleyball-Team des Zschopauer Gymnasiums - h. v. l.: Trainerin Corinna Steinert, Tonia Taubert, Saskia Scheller, Alina Norell Findeisen, Anika Lana Stanzel, Noa Rose Schumann, Felix Enderlein, Ben Fischer (Betreuer); v. v. l.: Carolin Pautz, Lilly Haugke, Emma Göthel und Chelsy Schönfeld. FOTO: SCHULE

# Großer Erfolg mit kleinem Haken

Ohne hohe Erwartungen sind die Volleyballerinnen des Zschopauer Gymnasiums zum Landesfinale gereist. Mit dem Siegerpokal kehrten sie zurück.

VON ANDREAS BAUER

**ZSCHOPAU** – Acht Mädchen des Zschopauer Gymnasiums sind in dieser Woche zur Schulleiterin bestellt worden. Angst brauchten sie allerdings nicht zu haben, denn statt strenger Worte gab es von Verona Fuchs ein großes Lob. Wie andere erfolgreiche Schulvertreter, die im Planspiel Börse, in der Mathematik-Olympiade sowie im Vorlese- und im Debattierwettbewerb überzeugt hatten, erhielten auch die Volleyballerinnen bei der gemeinsamen Feierstunde kleine Präsente. In die Höhe streckten sie dabei auch noch einmal den Siegerpokal, den sie im Landesfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Dippoldiswalde gewonnen hatten.

„Wir waren schon mehrfach auf Landesebene dabei, und manchmal hat es sogar zu Platz 2 gereicht. Aber so ein Erfolg war uns zuvor noch nie gelungen“, berichtet Lehrerin Corinna Steinert, die am Zschopauer Gymnasium eine Volleyball-AG leitet. Annahme, Zuspiel und Angriffsschläge werden dort ebenso regelmäßig trainiert wie die Blockarbeit. Doch was in Dippoldiswalde, wo Sachsens bestes Team der Jahrgänge 2005 bis 2008 ermittelt wurde, den Ausschlag gab, waren nach Einschätzung der Lehrerin vor allem Teamgeist und Ausdauer.

„Für die Mädels war das ein extrem anstrengender Tag. Um 9 Uhr

ging es los, und der letzte Ballwechsel war erst gegen 16 Uhr vorbei“, so die Lehrerin. Doch diesen Volleyball-Marathon meisterten die Zschopauer Schülerinnen erfolgreich. Dass für sie nach den Partien gegen die Gymnasien Plauen, Sebnitz, Grimma und Görlitz eine beeindruckende Bilanz von 8:2 Sätzen zu Buche stand, lag einerseits am guten Training. Andererseits suchte auch die Unterstützung von drei mitge-reisten Schülern seinesgleichen. Keine andere Mannschaft wurde so lautstark angefeuert wie das Team aus der Motorradstadt.

Bei ihren vier Siegen mussten die Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 10 zweimal in den entscheidenden dritten Satz, doch dort bewiesen sie stets Nervenstärke. „Am Ende gab es ein 15:13“, berichtet Noa Rose Schumann, die trotz des knappen Spielstands auch in der letzten Partie nie am Erfolg zweifelte. „Wir ha-

ben fast immer geführt. Und wenn es mal Probleme in der Annahme gab, haben wir umgestellt“, so die 15-jährige Außenangreiferin aus Amtsberg. Obwohl sie hinterher sogar zur besten Spielerin des Turniers gewählt wurde, stellte sie die Teamleistung in den Vordergrund: „Es war ein starker Tag von uns allen.“

Dass die meisten Spielerinnen bei der SG Zschopau/Harthau gemeinsam trainieren, zahlte sich aus. Lohn dafür war der sächsische Titel, der allerdings nicht verbunden ist mit der Qualifikation fürs Bundesfinale. Wegen der coronabedingten Verzögerung waren dafür bereits die Sportschülerinnen aus Dresden nominiert worden, die in Dippoldiswalde nicht antraten. „Es ist schon etwas bitter, nicht zum großen Finale fahren zu dürfen“, sagt Noa Rose Schumann, fügt aber voller Ehrgeiz und Optimismus hinzu: „Nächstes Jahr holen wir das nach.“